Unter-Emmentaler Freitag, 6. Dezember 2024

EISHOCKEY

Tabellenführung dank harter Arbeit

EHC Brandis

Der EHC Brandis liegt nach neun Spielen an der Spitze der Gruppe 2 der Zentralschweizer 2. Liga. Harte Arbeit und ein vorbildlicher Zusammenhalt zeichnen ebenso für den Erfolg verantwortlich wie der in der zweiten Saison an der Bande stehende Trainer Thomas Fasel.

Von Stefan Leuenberger

«Hard work beats talent when talent doesn't work hard» (auf Deutsch: Harte Arbeit schlägt Talent, wenn Talent nicht hart arbeitet) steht auf dem WhatsApp-Profilbild von Thomas Fasel. Der Spruch umschreibt hervorragend, was beim 2. Liga-Eishockeyteam von Brandis momentan abgeht. «Der Hauptgrund für die Erfolge in dieser Saison liegt bei der harten Arbeit, welche meine Jungs Woche für Woche tätigen», sagt Thomas Fasel, der seit April 2023 für das 2. Liga-Team des EHC Brandis verantwortlich zeichnet.

Wille versetzt bekanntlich Berge

«Brandis ist ganz sicher nicht das spielerisch beste Team der Gruppe. Es gibt talentiertere Equipen. Mein Team besticht aber mit einem unglaublichen Zusammenhalt. Die Einstellung und der Wille der Spieler beeindrucken mich immer wieder», lobt der Trainer. Die Brandis-Spieler sind sich nicht zu schade, auch die sogenannte «Drecksarbeit» zu erledigen. Blaue Flecken sind für sie kein Problem. Das Verhalten in der Defensivzone ist vorbildlich. Brandis verfügt ausserdem über das beste Unterzahlspiel aller Teams der Gruppe. In der zweiten Saison fruchtet die Arbeit von Thomas Fasel. «Die Kennenlernphase hat viel gebracht. Mittlerweile weiss ich bei jedem Spieler, welche Aufgaben zu ihm passen», so der Familienvater. «Die taktischen Sachen werden auf dem Eis immer wie

besser umgesetzt.» In den wöchentlich zwei Trainings pushen sich die Spieler gegenseitig zu Höchstleistungen.

Die Antwort für das Playoff-Out

Schon in der letzten Saison hat das Team aus Hasle-Rüegsau unter dem 43-jährigen Fribourger aus Alterswil einen Schritt vorwärts gemacht. Nach dem 7. Rang in der Qualifikation erfolgte zwar das Out im Playoff-Viertelfinal gegen den Favoriten Zunzgen-Sissach. Die Serie war aber hart umkämpft. Zwei der drei Partien verlor Brandis erst in der Verlängerung. Und zwar zweimal mit 2:3. Nun erfolgte die Antwort der Emmentaler auf das vorzeitige Playoff-Out in der vergangenen Saison. Mitte November empfing Brandis das Team aus Zunzgen-Sissach zum ersten der zwei Duelle in der Qualifikation der laufenden Saison 2024/25 - und siegte mit 3:2 nach Verlängerung. Brandis hat von bislang neun Meisterschaftsspielen acht gewonnen. Im Oktober resultierte gegen Bucheggberg die bisher einzige Niederlage (1:3). Gegen dieses Team fand am vergangenen Sonntag bereits das Rückrunden-Spiel der Quali statt. Brandis setzte sich 4:2 durch und rückte damit an die Tabellenspitze vor.

Lunte gerochen

«Die Freude darüber ist darum gross, weil wir so gute Chancen auf einen direkten Playoff-Halbfinalplatz haben», so Fasel. 14 Partien umfasst die Qualifikation. In einer Masterround bestreiten die Mannschaften auf den ersten

vier Plätzen anschliessend noch je ein Spiel gegen die anderen Teams der Ränge 1 bis 4. Dann wird abgerechnet. Die beiden bestplatzierten Teams nach 17 Runden sind direkt für den Playoff-Halbfinal qualifiziert. Die

Mannschaften auf den Rängen 3 bis 6 ermitteln in Playoff-Viertelfinalserien die zwei restlichen Halbfinalisten. Und genau diese Viertelfinals möchte Thomas Fasel mit seinem Team überspringen. Anfang Saison lautete das Saisonziel von Brandis «Top-4-Klassierung». Das Team ist auf bestem Weg, es zu erreichen. «Wir haben jetzt Lunte gerochen. Es ist viel möglich», bestätigt der Teamchef.

Ein Meistertitel fehlt Fasel noch

Auch ein Playoff-Final scheint für Brandis nicht unmöglich. Und wer diesen gewinnt, kriegt weitere schöne Aufgaben. Der Gruppensieger spielt gegen den Sieger der zweiten Zentralschweizer Gruppe (wird aktuell angeführt vom EHC Oberlangenegg) eine Serie um den Zentralschweizer 2. Liga-Meister. Der Gewinner spielt dann als Höhepunkt noch um den 2. Liga-Schweizer-Meister-Titel, der zwischen dem Meister der Westschweiz, dem Meister der Ostschweiz und dem Meister der Zentralschweiz in einer Einfachrunde mit anschliessendem Finalspiel ermittelt wird. «Ich habe als Spieler einmal mit den Düdingen Bulls in der 1. Liga einen Westschweizer Gruppensieg feiern können. Einen Meistertitel habe ich bisher noch nie gewonnen. Es ist mein klar erklärtes Ziel, dies noch zu schaffen», meint Fasel hungrig. «Und Playoffs haben bekanntlich eigene Gesetze.» Eines steht bereits fest: Auch wenn der EHC Brandis einen Exploit landen würde, wäre ein Aufstieg in die 1. Liga kein Thema. Sportlich und vor allem finanziell könnte dies der Verein nicht stemmen.

liegen das Fanionteam der Männer in der 2. Liga sowie die Brandis Ladies in der zweithöchsten Frauenliga an der Tabellenspitze. Und noch mehr Parallelen: Beide Brandis-Teams liegen mit je 22 Punkten aus je neun Spielen vorne. «Das ist eine schöne Momentaufnahme. Wir pflegen den Kontakt untereinander und freuen uns gegenseitig, wenn es so rund läuft wie aktuell», schliesst Thomas Fasel.

TABELLE

2. Liga, Gruppe 3

3. EHC Bucheggberg

4. EHC Zuchwil Regio 5. EHC Meinisberg

6. EHC Koppigen

8. EHC Rheinfelden

2. EHC Zunzgen-Sissach

1. EHC Brandis



Brandis-Trainer Thomas Fasel reitet mit seiner Mannschaft auf der Erfolgswelle. Der EHC Brandis ist 2. Liga-Tabellenführer.

UNIHOCKEY

«Sigi» an der WM im Einsatz

Noah Siegenthaler, Unihockeyspieler aus Madiswil

Der SV Wiler-Ersigen scheint sich vom Ausscheiden im Champion Cup sowie dem Out im nationalen Cup erholt zu haben. Wiler konnte das letzte Spiel vor der Natipause gegen den Berner Rivaien Tigers Langnau mit 11:8 gewinnen. Damit revanchierte sich der SV Wiler-Ersigen mit dem Madiswiler Nationalspieler Noah «Sigi» Siegenthaler für die Startniederlage am ersten Spieltag der Meisterschaft 2024/25 vom 14. September (5:6). Der Madiswiler Noah Siegenthaler steuerte das 1:1 im ersten Drittel zum Sieg bei. Hinzu kam ein Assist beim sechsten Wiler Treffer.

37:22

38:22

34:29

31:23

27:28

In den letzten Tagen hat sich «Sigi» in Tenero mit der Schweizer Nati auf das grosse Saisonziel vorbereitete. Nun spielt der Madiswiler mit der Nati an der bis am 16. Dezember dauernden WM in Malmö. Das Startspiel gegen Deutschland findet am Sonntag um 11.30 Uhr statt. Der NLA-Meisterschaftsbetrieb ruht wegen der WM bis am 21. Dezember.

MOTORSPORT

Vize-SM-Titel nach Schlüsselbeinbruch

Loris Freidig, Motocross-Pilot aus Thörigen

Der in Thörigen lebende Sumiswalder Motocross-Pilot Loris Freidig blickt auf eine turbulente Zeit zurück. Mitte August musste das traditionelle Motocross-Rennen von Linden abgesagt werden, wenige Tage spater erlitt der 26-Jährige einen üblen Trainingssturz. Davon erholte er sich aber zügig, weshalb ein Start am MXGP von Frauenfeld Ende August möglich war. Ausgerechnet im Qualifikationsrennen von Frauenfeld crashte Freidig mit einem anderen Piloten. Er verletzte sich und

musste auf einen Start verzichten. Das Schlüsselbein musste operiert werden. Dank der gütigen Unterstützung seiner Partnerin und seiner Eltern musste Freidig die Saison nicht vorzeitig abbrechen. Die Reha verlief unglaublich. Bereits eine Woche nach der Operation war der Thöriger wieder im Kraftraum. Und tatsächlich trat Freidig am 7. September im Kanton Waadt zum Motocrossrennen «Triple Crown» in Villars-le-Comte an. Zwar noch unter Schmerzen holte Freidig wichtige Erkenntnisse für den bevorstenenden Saisonabschluss. Ausserdem war es für ihn wichtig, auf dem Töff wieder Vertrauen zu fassen. Am 14./15. September trat Loris Freidig in Roggenburg zum Finale der Schweizer Meisterschaft an. Bloss 20 Tage nach der Operation. Und die Nummer 31 glänz-

te. Im ersten Rennen lag Freidig lange Martigny (184 Punkte).

Nachdem Freidig die Saison 2023 wemusste, legte er die Messlatte für die Saison 2024 mit dem Gesamtsieg in der MX Masters-Klasse, der Königsklasse im nationalen Motocross-Sport, hoch. Aufgrund der Geschehnisse ist der Thöriger nun aber auch mit dem Vize-Meistertitel mehr als zufrieden.



Der Thöriger Motocross-Pilot Loris Freidig holte sich trotz Verletzungspech den Vize-SM-Titel 2024.

in Führung. Erst kurz vor Schluss überholte Favorit Arnaud Tonus aus Genf. Auch im zweiten Rennen von Roggenburg wurde Loris Freidig Zweiter. Damit konnte der Thöriger die Schweizer Meisterschaft MX Masters hinter Tonus (dritter Titel in Serie) als Vize-Schweizer-Meister abschliessen. Tonus (269 Punkte) siegte vor Freidig (220 Punkte) und Nicolas Bender aus

gen eines Kreuzbandrisses abbrechen

SCHIESSEN

Roland Wüthrich wieder Meister

Absenden Revolverclub Hasle-Rüegsau

Am Schlussabend im Gasthof Bären konnte Präsident Fabian Zaugg 22 Personen zur Preisverteilung und zum Abschlussessen begrüssen. Die verschiedenen Stiche am Ausschiessen wurden rege benutzt. Jeder Schütze konnte so ein Präsent mit nach Hause nehmen. Die Jahresmeisterschaft wurde von zehn Schützen bestritten. Wie im Vorjahr konnte sich Roland Wüthrich (1133 Punkte) als Vereinsmeister feiern lassen. Dahinter folgten Bruno Röthlisberger (1109 Punkte), Nils Haslebacher (1071 Punkte), Fabian Zaugg (1064 Punkte) und Claudio Agola (1062 Punkte). Bei den 25 besuchten Gruppenschiessen war Claudio Agola mit 24 Teilnahmen der fleissigste Schütze. Fabian Zaugg war an 15 Schiessen mit

SCHIESSEN Nach Pause zurück

29. Chlauslauf Härkingen

Bild: zvg

Nach vier Jahren Pause kehrt der Chlauslauf in Härkingen zurück. Die LSG Olten-Gäu führt die beliebte Veranstaltung wieder auf der bewährten Waldstrecke durch. Zum 10,3 km langen Hauptrennen sowie zum Kurzrennen über 5,2 wird um 14 Uhr gleichzeitig gestartet. 287 Sportlerinnen und Sportler haben sich vorangemeldet. Nachmeldungen sind vor Ort möglich. Zum gleichen Zeitpunkt findet der

grösste Laufanlass der Schweiz, die Course de l'Escalade in Genf, statt. Die Rekordzahl von 57100 Läuferinnen und Läufer haben sich für dieses Weihnachtslauf-Spektakel vom Samstag und Sonntag angemeldet. Die aktuelle Schweizer Berglaufmeisterin Céline Aebi von der LV Langenthal, die ihren Titel im Frühling beim Tüfelsschluchtlauf in Hägendorf errungen hatte und in diesem Jahr die beliebte Berglaufserie «Jura Top Tour» dominiert hatte, startet am Sonntag in Genf beim Eliterennen. Zahlreiche weitere Regionale werden sowohl in Härkingen oder in Genf an den Start gehen.